



Nachruf auf Prof. Harald Wenzel (1932-2023)

Die so umtriebige wie charmante Helga Süßmann führte mich als Orchesterassistentin sowohl dem Jugendstreicherorchester, als auch seinem Leiter Herrn Prof. Wenzel in unvergesslich burschikoser Art und Weise zu. 1988 war ich, wie viele Studierende der Dresdner Hochschule vor mir, zu einem Orchesterpraktikum eingeladen. Wenzel, bei Carl Maria von Weber lehrend, war liebenswert bescheiden und bei Studierenden wie bei seinen Orchestermitgliedern außerordentlich beliebt. Das Zauberwort der liebevollen Konsequenz in der Erziehung: bei ihm wurde es Realität. Sympathie zwischen uns war gegeben und über das Praktikum hinaus wurde ich für zwei Jahre sein Assistent.

Harald Wenzel war ein Musikant durch und durch, Geiger mit Blick weit über das Griffbrett hinaus und eine integre Persönlichkeit. Er stärkte uns jungen Menschen den Rücken zum aufrechten Gang, machte uns selbstbewusst durch Vorschuss an Vertrauen und kommentierte das zu Ende kränkelnde System der DDR mit satirisch heiterem Biss, ohne Heldentum für sich in Anspruch zu nehmen. Für viele und auch für mich war Harald Wenzel eine Persönlichkeit, die Orientierung bot und für Musik zu begeistern wusste. Ein Vollblutpädagoge.



Als Orchesterdirektor des Hochschulorchesters hat mich Harald Wenzel dann auch innerhalb der Hochschule gefördert und mich mit dem Hochschulorchester mehrfach auf Reisen geschickt – eine Chance, um die mich meine Kommilitoninnen und Kommilitonen sicherlich beneidet haben.

Als für das Jugendsinfonieorchester (mittlerweile hatte sich das Ensemble stattlich vergrößert) 1997 ein Nachfolger gesucht wurde, war Helga Süßmann wieder gefordert. Harald Wenzel gefiel die Idee, die Helga Süßmann ihm ins Ohr gesetzt hatte und ich war neugierig auf eine Aufgabe, die versprach, dass ich einen guten Geist innerhalb des Ensembles würde erben dürfen und gleichzeitig gefordert war, eine Zukunft zu gestalten, die sich vom Status quo unterscheiden durfte, ja sollte!

Nun bin ich schon über 25 Jahre Prof. Harald Wenzels Nachfolger beim Jugendsinfonieorchester. Letztes Jahr hatten wir ein beglückendes Ehemaligentreffen mit den Jahrgängen 1962 bis 2022 und spielten Griegs Klavierkonzert im Kulturpalast. Harald Wenzel konnte nicht mehr anwesend sein, wollte aber unbedingt eine Aufnahme hören.

Die Jugendlichen der aktuellen Besetzung sind »DJSolerinnen« und »DJSoler« geworden und lassen sich ungebremst für Musik begeistern und sind bereit, viel Zeit zu investieren, weil auch sie von liebevoller Strenge in der Arbeit mit ihrem Leiter ein Lied singen können.

Für unzählige Jahrgänge der 80er und 90er Jahre des letzten Jahrhunderts ist die Erinnerung allerdings unauslöschlich mit dem Namen »Wenzelorchester« verbunden. Bis auf den heutigen Tag sehr zu recht ein Erinnerungsort jugendlicher Glücksprägung.

Danke lieber Harald Wenzel – wir hören nicht auf, immer auch für Sie zu musizieren.

Für das DJSO

Milko Keisker